



Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Marie von Olfers Briefe und Tagebücher

Herausgegeben von

Margarete von Olfers

Mit 5 Bildern auf Lichtdrucktafeln / 351 Seiten feinstes, echtes Federleicht-Alfa-Papier
RM. 12.—, in geschmackvollem Ganzleinenband RM. 15.—

Marie von Olfers, die zweite Tochter des ehemaligen Diplomaten und Generaldirektors der königlichen Museen in Berlin Ignaz von Olfers und seiner Gattin Hedwig, geb. von Staegemann, erfreute sich

als Malerin und Dichterin

von Mitte bis Ende des vorigen Jahrhunderts besonderer Verehrung und ist als solche auch heute in weitesten Kreisen bekannt. Das Haus ihrer Eltern war stets

ein geschätzter Treffpunkt der Berliner Gesellschaft.

Fouqué, Brentano, Achim von Arnim, Fürst Pückler-Muskau, Schadow, Hermann Grimm, in späteren Jahren auch Rilke, Hofmannsthal, Richard Voß, Wildenbruch sind einige Namen des erlesenen Kreises, der sich hier regelmäßig zusammensand. Von ihnen allen, von glänzenden Gesellschaften, Museen, Theatern, Konzerten und Büchern erzählen diese Briefe und Tagebuchblätter. Sie zaubern dem Leser noch einmal

ein Bild des geistigen und gesellschaftlichen Lebens

der Reichshauptstadt zu Ausgang der gemütvollen schöngeistigen Biedermeierzeit vor Augen.

Man kann das Buch auf eine Stufe mit den Lebenserinnerungen von Wilhelm von Kügelgen, Gabriele von Bülow, Wilhelm und Caroline von Humboldt stellen. Alle Freunde einer guten Memoirenliteratur werden die entzückenden Briefe und Tagebuchaufzeichnungen mit Freude und Genuß lesen.

□

Verlag von G. C. Mittler & Sohn, Berlin SW 68